

MODULHANDBUCH  
FÜR DEN

**WEITERBILDENDEN  
MASTERSTUDIENGANG  
HUMANISTISCHE LEBENSKUNDE**

## **Impressum**

Herausgeber:

Prof. em. Dr. phil. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin, Staatsminister a. D.

Rektor der Humanistischen Hochschule Berlin Humanistischen Hochschule Berlin (HHB)

1. Auflage 2023

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Abkürzungsverzeichnis**

- 1. Allgemeine Informationen zum Studiengang**
  - 1.1. Inhalte und Ziele
  - 1.2. Perspektiven für Studierende und Absolvent\_innen
  - 1.3. Internationale Studienmobilität
  - 1.4. Humanistische Profilierung
- 2. Studienverlaufspläne in der Übersicht**
  - 2.1. Allgemeiner Studienverlaufsplan mit Workload
  - 2.2. Curricularer Studienverlaufsplan nach Semestern
- 3. Modulbeschreibungen**
- 4. Studiengangsleitung und Lehrkräfte**
- 5. Literatur- und Quellennachweise**

## Abkürzungsverzeichnis

B	= (Modul)Bausteine
b	= benotet
Be	= Beratung
C	= Coaching
E	= Exkursion
H	= Hospitation
h	= Stunden
HVD BB	= Humanistischer Verband Berlin Brandenburg
K	= Kolloquium
KdöR	= Körperschaft des öffentlichen Rechts
M	= Module
MB	= Modulbereiche
MP	= Modulprüfung
PZ	= Präsenzzeit
PF	= Pflichtveranstaltung
S	= Seminar; mit Spezifizierungen: BegleitS, Blended LearningS, FremdsprachenS, ProjektS, SchulpraktischesS, VertiefungsS, WerkstattS,
SL	= aktive Teilnahme mit Erbringung einer lehrveranstaltungsbegleitenden Studienleistung gefordert
SLZ	= Selbstlernzeit
SV	= Supervision
T	= Tutorium
TN	= regelmäßige Teilnahme gefordert
ub	= unbenotet
Ü	= Übung
V	= Vorlesung; mit Spezifizierungen: RingV
W	= Werkstatt
WPF	= Wahlpflichtveranstaltung

## **1. Allgemeine Informationen zum Studiengang**

Der weiterbildende Masterstudiengang Humanistische Lebenskunde wird jeweils zum Wintersemester an der Humanistischen Hochschule Berlin (HHB) als Präsenzstudiengang angeboten. Das Modulhandbuch dient der inhaltlichen und organisatorischen Orientierung für den gesamten Studiengang. Es enthält alle Modulbeschreibungen, in denen über die Modulangebote, Lernziele, Inhalte, Prüfungsformen und den jeweiligen Modulumfang ausführlich informiert wird. Zudem finden sich im Modulhandbuch eine Übersicht zu allen Modulbereichen, Modulen und (Modul)Bausteinen. Ein curricular und ein systematisch strukturiertes Modell eines Studienverlaufsplans sind ausgewiesen.

Der weiterbildende Masterstudiengang Humanistische Lebenskunde an der HHB befindet sich derzeit in der Akkreditierung. Zur fortlaufenden Qualitätssicherung erfolgen regelmäßige Lehrevaluationen, an denen sich die Studierenden mittels Feedback zu den Lehrveranstaltungen beteiligen können.

Bei individuellen Anliegen und Fragen zu Studium und Lehre im Studiengang können sich Studierende sowohl an die fachspezifische Studienberatung als auch an die Leitung des Studiengangs wenden. Die allgemeine Studienberatung, Beratungsangebote der HHB und des Studierendenwerks Berlin stehen zudem allen Studierenden zur Verfügung.

Die HHB bietet im weiterbildenden Masterstudiengang Humanistische Lebenskunde ein umfangreiches Präsenzlehrprogramm an und unterstützt im Besonderen das Selbststudium der Studierenden durch Bibliothek, Computerpool, eine Lernwerkstatt und eine digitale Lernplattform. Lehrveranstaltungen werden in analoger Präsenz, in digitalen und/oder hybriden Formaten angeboten.

### **1.1. Inhalte und Ziele**

Grundsätzlich befähigt der Weiterbildungsstudiengang M.A. für Humanistische Lebenskunde die Studierenden zum eigenständigen beruflichen Handeln in allen Belangen des Unterrichts im Fach Humanistische Lebenskunde. Dieses berufliche Handeln bezieht sich auf das Arbeitsfeld Schule, auf alle Formen von Planung, Vorbereitung, Durchführung und Reflexion des unterrichtlichen Handelns, auf die weltanschauliche Grundlegung des Unterrichts in Humanistischer Lebenskunde und auf die Fragen sozialer, psychischer und moralischer Entwicklung und Führung von Bildungsprozessen Heranwachsender. Dafür bieten die im Studium angeeigneten, wissenschaftlichen Erkenntnisse und Methoden und das Praxislernen eine sichere Grundlage. Der weiterbildende Masterstudiengang für Humanistische Lebenskunde fördert bei den künftigen Lehrer\_innen reflexive Kompetenz und befähigt sie zur Wahrnehmung sozialer Verantwortung im Berufsfeld, im gesellschaftlichen Engagement im Sinne des weltlichen Humanismus und in der individuellen Persönlichkeitsentwicklung. Die Studierenden erarbeiten sich die professionelle Identität einer Lehrkraft im Fach Humanistische Lebenskunde.

Der 4-semesterige weiterbildende Masterstudiengang richtet sich an Absolvent\_innen mit einem ersten berufsqualifizierenden (oder weiterführenden) akademischen Abschluss aus folgenden, einschlägigen Disziplinen bzw. Wissenschaftsgebieten: Philosophie, Erziehungs- und Bildungswissenschaft (inkl. Sozialpädagogik/Soziale Arbeit, lehramtsbezogene BA / MA), Religionswissenschaft, Psychologie,

die eine weitere akademische Qualifikation durch ein weiterbildendes Masterstudium anstreben und sich ein neues Tätigkeits- und Berufsfeld erschließen wollen.

Die Studierenden erwerben, vertiefen und verbreitern ihre Kenntnisse zu Themen und Fragestellungen des Unterrichts Humanistische Lebenskunde: Verständnis und Aneignung von Wissen über die wesentlichen Aspekte von Entwicklungsprozessen Heranwachsender, über Theorie, Praxis und Geschichte pädagogischen Arbeitens, über Methodik und Didaktik des Unterrichts, über die Führung und Steuerung pädagogischer Prozesse und über die weltanschaulichen, philosophischen und historischen Grundlagen eines weltlich humanistischen Selbst- und Weltverständnisses auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse und berufspraktischer Erfahrungen. Der besondere Schwerpunkt liegt dabei auf dem Verstehen und Begreifen der Verknüpfung von Lehr- und Lernprozessen als theoretisch zu durchdringende und unterrichtlich zu praktizierende psychologisch-soziale Interaktion zwischen Heranwachsenden und Erwachsenen.

Hinsichtlich kommunikativer und kooperativer Kompetenzen eignen sich die Studierenden im Weiterbildungsstudiengang M.A. für Humanistische Lebenskunde die Fähigkeiten an, im Rahmen ihrer unterrichtlichen und nicht unterrichtlichen pädagogischen Tätigkeit beziehungs-, personen-, fach-, und sachbezogene Problemlösungen zu formulieren sowie diese gegenüber Fachvertreter\_innen ebenso wie Fachfremden mit theoretisch und methodisch fundierter Argumentation zu begründen und empathisch zu kommunizieren. Um ihre Aufgaben verantwortungsvoll zu lösen, erwerben sie Kenntnisse und Kompetenzen, wann, wie, unter welchen Bedingungen und mit welchem Einsatz mit Akteur\_innen im pädagogischen Feld zu kommunizieren und kooperieren ist. Dabei lernen sie unterschiedliche Sichtweisen, Positionen und Interessen anderer unterschiedlich Beteiligten zu reflektieren und zu berücksichtigen.

## **1.2. Perspektiven für Studierende und Absolvent\_innen**

Zentrales Anliegen des Weiterbildungsstudiengangs ist die Ausbildung eines für den Beruf des\_ der Lehrer\_in im Fach Humanistische Lebenskunde professionellen Selbstverständnisses bei allen Studierenden. Dieses Selbstverständnis wird von der pädagogischen Dimension und der humanistischen Grundhaltung durchdrungen. Diese finden in der unbedingten Wahrung menschlicher Würde und in der Anerkennung der grundsätzlichen Bedürftigkeit menschlicher Wesen ihre Begründung.

Die Studierenden verfügen über wissenschaftlich fundierte Grund- und Vertiefungskennnisse aus den Wissensfeldern der Erziehungswissenschaft, der Pädagogik, der Philosophie, der Ethik, der Sozial- und Individualpsychologie, der Religionswissenschaft und der Politik- und Sozialwissenschaften. Sie sind zudem vertraut mit Entwicklungen der Wissenschaften und Technologien, die die aktuelle Lebenswelt (besonders) von Heranwachsenden formell und informell, inhaltlich wie methodisch strukturieren und organisieren.

Dementsprechend entwickeln die Studierenden ein berufliches Selbstbild, in dem Professionalität – Fokus auf Kompetenzen, Ziele und Standards pädagogischen Handelns – mit theoretisch und methodisch fundierten Begründungen, der eigenen weltanschaulichen Überzeugung, der eigenen Lehrer\_innenhaltung und des eigenen Handelns verknüpft sind. Die Studierenden lernen ihre eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten so selbstbewusst wie realistisch einzuschätzen. Sie sind in der Lage, die Möglichkeiten und Grenzen bei der Gestaltung eigener Entscheidungen im professionellen Handeln

zu verstehen, zu erklären, zu begründen und zu akzeptieren bzw. sich ggf. für deren Änderung einzusetzen. Die Absolvent\_innen wissen ihre Entscheidungen verantwortungsethisch zu begründen. Sie können die jeweiligen Rahmenbedingungen ihres professionellen Handelns sowie die daran geknüpften gesellschaftlichen Erwartungen erkennen und beurteilen. Sie wissen um die Wirkungen ihres beruflichen Handelns und können diese kritisch reflektieren. Die Absolvent\_innen sind befähigt, die Beziehungen dieser drei Aspekte professionellen Tuns als sich veränderndes Beziehungsgefüge zu verstehen und kompetent darin, selbst lernend darauf angemessen zu reagieren.

Der Humanistische Verband Berlin-Brandenburg KdöR, eröffnet als exklusiver Anbieter des Unterrichts in Humanistischer Lebenskunde und damit in seiner Funktion als Arbeitgeber und als verantwortliche Institution für das Fach Humanistische Lebenskunde in den Bundesländern Berlin und Brandenburg eine sichere Perspektive. Absolvent\_innen des weiterbildenden Masterstudiengangs Humanistische Lebenskunde bieten sich in den genannten Bundesländern auch auf Grund wachsender Schüler\_innenzahlen und demografischer Veränderungsprozesse umfangreiche Möglichkeiten als Lehrkraft für Humanistische Lebenskunde zu arbeiten und sich als pädagogische Fachkraft für den weltlich humanistisch orientierten Werteunterricht zu profilieren.

### **1.3 Internationale Studierendenmobilität**

Mit Aufnahme des Studiums im weiterbildenden Masterstudiengang Humanistische Lebenskunde erhalten Studierende die erforderlichen Informationen zu Hochschulen und Universitäten, die für eine internationale Studierendenmobilität in Betracht kommen. Sie werden dabei durch die Mitarbeiter\_innen des International Office beraten und unterstützt. Generelle Möglichkeiten internationalen Austauschs, die Teilnahme an den spezifischen Förderprogrammen wie ERASMUS und PROMOS und der Dialog mit Incoming-Studierenden stehen dabei im Mittelpunkt. Für Studierende der Humanistischen Hochschule Berlin im Fach Humanistische Lebenskunde stellen die University of Humanistic Studies in Utrecht (Niederlande) und die Vrije Universiteit Brussel (Belgien) erste Adressen für die Studierendenmobilität innerhalb Europas dar.

### **1.4. Humanistische Profilierung**

Die Absolvent\_innen können auf Grund ihrer erworbenen Kernkompetenzen ihre Rolle in gesellschaftlichen und individuellen Entwicklungsprozessen kritisch und selbstbewusst bestimmen. Ihre humanistische Grundhaltung, die im Studium wissenschaftlich gefördert, im Austausch mit ihren Kommiliton\_innen besonders in den Praxisfeldern von Unterricht und Schule erprobt und durch vielfältige Anreize unterschiedlicher künstlerischer, kultureller, medialer, kreativer Angebote und interessanter persönlicher Kontakte bereichert wurde, befähigt sie, als mündige Bürger\_innen in einer demokratischen Gesellschaft, über ihr eigenes berufliches Wirkungsfeld hinaus, zu wirken und als solche auch auf andere einzuwirken. Ihre reflexive Kompetenz macht sie zu Multiplikator\_innen für ein gutes und gerechtes Miteinander in der Gesellschaft und für das Erreichen von Wirtschafts- und Lebensweisen, die ein gutes Leben aller Menschen auf Dauer gewährleisten können.

Die Absolvent\_innen des weiterbildenden Masterstudiengangs Humanistische Lebenskunde sind Expert\_innen für eine werteorientierende Erziehung und Bildung auf weltlich humanistischer Grundlage. Sie anerkennen und wertschätzen andere wertebasierende Erziehungs- und

Bildungsanstrengungen, die der freiheitlich-demokratischen Grundordnung verpflichtet sind. Ausgehend von ihren eigenen weltanschaulichen Überzeugungen setzen sie sich dafür ein, dass besonders Kindern und Jugendlichen alle Möglichkeiten offenstehen, die Bildungserfahrungen zu machen, die sie gut und sicher auf ein tolerantes Zusammenleben in einer pluralen, vielfältigen und diversen Gesellschaft vorbereiten.

## 2. Studienverlaufspläne in der Übersicht

### 2.1. Allgemeiner Studienverlaufsplan mit Workload

Sem.	Module und Bausteine	ECTS	Präsenzzeit (h)	Selbstlernzeit (h)
1	<b>M1 Einführung in Humanismus und Humanistische Lebenskunde</b>	<b>5</b>	<b>62</b>	<b>68</b>
	Humanismus und Humanistische Lebenskunde in der gegenwärtigen Welt TN	2,5	32	33
	Werkstatt Unterrichten I, Hospitation, Einführung in die Praxis der Humanistischen Lebenskunde, lebenskundliche Profilbildung und Vielfalt des Unterrichtens TN	2,5	30	35
1 - 2	<b>M2 Theoretische und historische Grundlagen des Humanismus</b>	<b>5</b>	<b>48</b>	<b>82</b>
	Theorie und Geschichte des (weltlichen) Humanismus, Religionswissenschaft, Religionsphilosophie, Religionskritik, Geltung von individuellen und universellen Glaubens- und Wahrheitsansprüchen	2,5	24	41
	Philosophische Ethik, Theorie und Geschichte der Aufklärung, Verhältnis von Wissenschaften und Technologien zum Wandel von Weltanschauungen und Menschenbildern	2,5	24	41
	Gesellschaftstheorie und Gesellschaftskritik	2,5	24	41
1 - 2	<b>M3 Praktischer Humanismus</b>	<b>5</b>	<b>48</b>	<b>82</b>
	Humanismus und Bildung und Erziehung, Konzepte von Bildung und Erziehung, Geschichte der weltlichen Schulen, Modelle wertorientierten Unterrichts	2,5	24	41
	Formulierung, Begründung, Anerkennung und Geltung von Menschen-, Bürger- und Kinderrechten	2,5	24	41
	Leistungen, Angebote, Institutionen und Programmatik des organisierten Humanismus in Deutschland, in Europa und der Welt	2,5	24	41
	Lebenssinn und moralische Orientierung, moralische Urteilskraft, der Mensch als moralisches Subjekt, moralisch-ethische Alltagsprobleme und Lösungen	2,5	24	41
1 - 2	<b>M4 Pädagogik, Didaktik und Methodik der Humanistischen Lebenskunde</b>	<b>15</b>	<b>160</b>	<b>230</b>
	Pädagogik, Didaktik und Methodik der Humanistischen Lebenskunde I TN	2,5	24	41

	Pädagogik, Didaktik und Methodik der Humanistischen Lebenskunde II	2,5	24	41
	Entwicklungspsychologie, pädagogische Psychologie, reflexive Kompetenz	2,5	24	41
	Moralische Entwicklung, Sozialisation	2,5	24	41
	Literatur im Humanistischen Lebenskundeunterricht (HLKU)	1,25	16	16,5
	Spiel, Rollenspiel, Tanz und Musik im Humanistischen Lebenskundeunterricht (HLKU)	1,25	16	16,5
	Demokratiepädagogik, Kommunikation, Unterrichtsstörungen im Humanistischen Lebenskundeunterricht (HLKU)	1,25	16	16,5
	Theater und Film im Humanistischen Lebenskundeunterricht (HLKU)	1,25	16	16,5
	Philosophieren mit Kindern im Humanistischen Lebenskundeunterricht (HLKU)	1,25	16	16,5
	Kunst im Humanistischen Lebenskundeunterricht (HLKU)	1,25	16	16,5
	Religionen im Humanistischen Lebenskundeunterricht (HLKU)	1,25	16	16,5
	Digitale Medien im Humanistischen Lebenskundeunterricht (HLKU)	1,25	16	16,5
	<b>M5 Humanistische Lebenskunde Unterrichten</b>	<b>10</b>	<b>165</b>	<b>95</b>
	Werkstatt Unterrichten II, Lebenskundliche Profilbildung und Vielfalt des Unterrichtens, Unterrichtsentwürfe, Methoden, Materialien, Medien, Lebenskundliches Lehren und Lernen, Unterrichten in Sinn- und Moralfragen, Arbeitsfeld Schule	3	41	37
2 - 3	Unterrichtspraktikum/Mentorat TN	4,5	100	17
	Pädagogische Konzepte emanzipatorischer Erziehung, Bildungsutopien, reformpädagogische Konzepte und deren Praxis, diskriminierungssensible Pädagogik	2,5	24	41
	Soziale Beziehungen in der Schule, Macht und Mobbing in der Schule, Kommunikation, Haltung	2,5	24	41
	<b>M6 Schulpraxis und Schulpraktisches Seminar</b>	<b>30</b>	<b>463</b>	<b>317</b>
3 - 4	Schulpraxis TN	21	323	226
	Schulpraktisches Seminar, Supervision	9	140	91
	<b>M7 Masterarbeit, Kolloquium und mündliche Abschlussprüfung</b>	<b>20</b>	<b>100</b>	<b>420</b>
3 - 4	Kolloquium	3	82	
	Beratung und Coaching	1	18	
	Erarbeitung	16		420
		<b>90</b>	<b>1046</b> (45%)	<b>1.294</b> (55%)

## 2.2. Curricularer Studienverlaufsplan nach Semestern

Modulbereiche / Fachsemester	1. Fachsemester	2. Fachsemester	3. Fachsemester	4. Fachsemester
<b>Modulbereich 1</b> Theoretische, praktische, historische und gesellschaftliche Grundlagen von Humanismus	<b>Modul 1</b> <i>Einführung in Humanismus und Humanistische Lebenskunde (HLK), VZ</i>  5 ECTS			
	<b>Modul 2</b> <i>Theoretische und historische Grundlagen des Humanismus</i>  5 ECTS			
	<b>Modul 3</b> <i>Praktischer Humanismus</i>  5 ECTS			
<b>Modulbereich 2</b> Pädagogik, Didaktik, Methodik Humanistischer Lebenskunde - Humanistische Lebenskunde unterrichten	<b>Modul 4</b> <i>Pädagogik, Didaktik und Methodik der Humanistischen Lebenskunde, VZ</i>  15 ECTS			
		<b>Modul 5</b> <i>Humanistische Lebenskunde Unterrichten, VZ</i>  10 ECTS		
			<b>Modul 6</b> <i>Schulpraxis und Schulpraktisches Seminar</i>  30 ECTS	
<b>Modulbereich 3</b> Masterarbeit			<b>Modul 7</b> <i>Masterarbeit, Kolloquium und mündliche Abschlussprüfung</i>  20 ECTS	

### 3. Modulbeschreibungen

<b>Modul 1: Einführung in Humanismus und Humanistische Lebenskunde (HLK), VZ</b>	
<b>Modulbereich 1: Theoretische, praktische, historische und gesellschaftliche Grundlagen von Humanismus</b>	
<b>Modulverantwortung:</b>	
<b>Inhalte</b>	
<p>In diesem Modul wird in den weltlichen Humanismus und den Unterricht in Humanistischer Lebenskunde eingeführt. Diskutiert werden die Prinzipien einer weltlich humanistischen Grundüberzeugung und deren Folgen für eine weltlich humanistische Lebensführung in individueller wie kollektiver Perspektive. Die Position des weltlichen Humanismus in einer globalisierten Welt wird analysiert. Seine Rolle in demokratischen, kultur- und religionspluralistischen Gesellschaften wird ebenso untersucht wie seine Haltung zu autoritär geführten Gemeinschaften und Gesellschaften, die ihre Legitimationen häufig auch aus vermeintlichen und/oder wirklichen religiösen Wahrheitsansprüchen ableiten.</p> <p>Der Praxispartner erhält Gelegenheit sich vorzustellen und präsentiert sein Angebot, Humanistische Lebenskunde zu unterrichten. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, am Arbeitsplatz Schule zu hospitieren und Einblicke in den professionellen Alltag einer Lebenskundelehrkraft zu gewinnen.</p> <p>Die Werkstatt Unterrichten stellt eine umfangreiche und vielfältige Auswahl von Unterrichtsbeispielen zur Erprobung eigenen Unterrichtshandelns unter Anleitung zur Verfügung.</p> <p>In allen Veranstaltungen dieses Moduls sind Anreize für die individuelle Werteklä rung der Studierenden implementiert.</p>	
<b>Qualifikationsziele</b>	
<p>Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse zur Gegenwart und Geschichte des weltlichen Humanismus. Ihnen sind die grundlegenden Prinzipien weltlich humanistischer Grundüberzeugung bekannt. Sie entwickeln und präsentieren eigene Ideen zu einer weltlich humanistisch bestimmten Lebensführung und nehmen für sich selbst eine Werteklä rung vor.</p> <p>Die Studierenden kennen die schul- und bildungsrechtlichen Rahmenbedingungen des Unterrichts in Humanistischer Lebenskunde und anderer bekenntnis- und werteorientierender Unterrichtsfächer, besonders in den Bundesländern Berlin und Brandenburg. Sie überblicken die verfassungsrechtlichen Bestimmungen zum Unterricht von Weltanschauungs- und Religionsgemeinschaften.</p> <p>Die Studierenden lernen ausgewählte Vertreter_innen, den Arbeitsplatz Schule und administrative Einrichtungen des Praxispartners kennen. Sie gewinnen erste professionelle Erfahrungen im Beobachten von Unterricht und erarbeiten sich Vorstellungen von ihrer eigenen Rolle und Identität als Lehrperson. Sie sammeln Erfahrungen bei der lebenskundlichen Erschließung von Unterrichtsthemen, -materialien und -methoden an ausgewählten Beispielen.</p>	
<b>B1</b> (Workload: 32hPZ/33hSLZ) 2,5 ECTS TN	<b>Humanismus und Humanistische Lebenskunde in der gegenwärtigen Welt, Kombination aus V und S</b>
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Organisatorische Einführung und Kennenlernen;</li> <li>- Einführung in das Studium der Humanistischen Lebenskunde;</li> <li>- Position und Stellung des modernen Humanismus in der Gegenwart einer globalisierten Welt;</li> <li>- Wie kann die gegenwärtige Situation der Welt bewertet und in Verbindung mit Humanismus gebracht werden?</li> <li>- Was ist Humanismus? Welche Erwartungen werden an ihn adressiert</li> </ul>

	<p>und welchen Nutzen hat eine humanistische Lebensführung? Welche Beziehungen bestehen zwischen kritischer Gesellschaftsanalyse und Humanismus?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was ist die Schule für ein Ort und welche Akteure sind beteiligt? Warum soll Humanismus an Schulen unterrichtet werden?</li> </ul>	
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Seminardiskussion, Textrecherche und Lektüre, Rollenspiel, humanistic slam	
Verantwortung		
<b>B2</b> (Workload: 30hPZ/35hSLZ) 2,5 ECTS TN	<b>Werkstatt Unterrichten I, Hospitation, Einführung in die Praxis der Humanistischen Lebenskunde, lebenskundliche Profilbildung und Vielfalt des Unterrichts, W und H</b>	
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Humanismus praktisch, Auseinandersetzung mit den humanistischen Postulaten;</li> <li>- Was ist Humanistische Lebenskunde?</li> <li>- Lehrer_innenpersönlichkeit, Auftreten, Position in der Gruppe;</li> <li>- Unterrichtsmaterialien;</li> <li>- Ein erster Blick – Hospitation im Unterricht Humanistische Lebenskunde und Auswertung;</li> <li>- Arbeitsfeld Schule.</li> </ul>	
Lehr- und Lernformen	Werkstattlernen, Unterrichtssimulationen, Hospitieren, Plan- und Rollenspiele, stand up teaching, praktische Tests von Unterrichtsmethoden und -materialien	
Verantwortung		
<b>Form und Umfang der Veranstaltungen</b>	Blockveranstaltung i.d.R. im Umfang drei Tagen am wö. Präsenztage im Semester	
<b>Modulprüfung</b>	Unbenotet in B1 abzulegen Referat oder Essay als Einzel- oder Gruppenprüfung	
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	keine	
<b>Teilnahme und Belegformat</b>	2 Lehrveranstaltungen der Pflicht	
<b>Workload (inkl. Modulprüfung)</b>	130 Stunden: 62 Stunden Präsenzzeit 68 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS
<b>Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls</b>	ein Semester, Realisierung im 1. Semester lt. Studienplan	
<b>Verwendbarkeit</b>	WBMA Humanistische Lebenskunde	
<b>Modul 2: Theoretische und historische Grundlagen des Humanismus</b>		
<b>Modulbereich 1: Theoretische, praktische, historische und gesellschaftliche Grundlagen von Humanismus</b>		
<b>Modulverantwortung:</b>		

### **Inhalte**

In diesem Modul werden die theoretischen Grundlagen, die historischen Entwicklungen und die politischen Kämpfe um einen weltlichen Humanismus vermittelt. Die kritische Diskussion weltlichen Humanismus in seiner Geschichte und Gegenwart, in seinen theoretischen Grundlegungen und in seinen alltagsverständigen Erscheinungen, berücksichtigt die individuelle wie die kollektive Dimension der Ausbildung von weltanschaulichen Grundüberzeugungen. Soziologische, historische, philosophische, psychologische und religions- wie kulturwissenschaftliche Erkenntnisse dienen dazu, ein vertieftes Wissen über die Entstehung und Entwicklung von Weltanschauungen und Religionen als wesentlichen Mitteln menschlichen Selbst- und Weltverständnisses zu entfalten. Die Herausbildung weltanschaulicher und religiöser Überzeugungen in Geschichte und Gegenwart werden in den Perspektiven vielgestaltiger medialer Vermittlung, interkultureller Austauschprozesse und globalisierter Lebensverhältnisse dargestellt.

Untersuchungen der Beziehungen des weltlichen Humanismus zu den Religionen und die Klärung seiner historischen wie gegenwärtigen Bezüge zur Philosophie bilden einen weiteren Schwerpunkt. Die Analyse von Wahrheits- und Geltungsansprüchen, von Wissens-, Glaubens-, und Wahrheitsbegriffen und der Gewinnung von moralischer Urteilskraft sowie ethischer Handlungsorientierung stehen dabei im Mittelpunkt. Die Aufklärung, ihre Erbschaft, ihre Tradition und ihre Dialektik wird als treibende Entwicklungskraft weltlichen Humanismus thematisiert und problematisiert.

Der weltliche Humanismus wird in seinem Bezug auf die Entwicklung der Wissenschaften, Natur- wie Geisteswissenschaften, Sozial- wie Kulturwissenschaften untersucht. Zunehmende Aufmerksamkeit gehört den gegenwärtigen Entwicklungen in den Lebenswissenschaften, Neurowissenschaften und digitalen Technologien und deren Anwendungspotentialen.

### **Qualifikationsziele**

Die Studierenden erarbeiten sich einen Begriff von weltlichem Humanismus. Sie sind befähigt, ihn als authentische Grundüberzeugung ihrer Lebensführung anderen gegenüber argumentativ und empathisch zu kommunizieren. Studierende erwerben grundlegende Erkenntnisse über soziale, psychologische und kulturelle Faktoren weltanschaulicher und religiöser Bildungsprozesse, in individueller wie kollektiver Perspektive.

Die Studierenden können den weltlichen Humanismus in den Grundzügen seiner historischen Entwicklung darstellen und anderen erklären. Die Verwicklungen von Menschen mit weltlich humanistischen Überzeugungen in die geistigen und politischen Kämpfe ihrer jeweiligen Zeitgenossenschaft können plausibel eingeordnet werden.

Die Beziehungen, die der weltliche Humanismus zur Philosophie und den verschiedensten Wissenschaften unterhält, begreifen die Studierenden als ein Bedingungsgefüge wechselseitig sich anregender wie kritisch hinterfragender Kräfte und Akteure.

Die Studierenden sind in der Lage, die weltlich humanistische Lebensorientierung als eine wichtige geistige und soziale Kraft in der Gegenwart einer demokratischen und von Vielfalt, Pluralismus und gleicher Anerkennung gekennzeichneten Gesellschaft zu verstehen, zu erklären und überzeugend zu präsentieren.

<b>B1</b> (Workload: 24hPZ/41hSLZ) 2,5 ECTS	<b>Theorie und Geschichte des (weltlichen) Humanismus, Religionswissenschaft, Religionsphilosophie, Religionskritik, Geltung von individuellen und universellen Glaubens- und Wahrheitsansprüchen, V</b>
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- historische, ideengeschichtliche und theoretische Entwicklungslinien des Humanismus;</li> <li>- weltlicher Humanismus, (Religions-)Wissenschaft, Religionsphilosophie und Religionskritik und Religion im Vergleich –</li> </ul>

	<p>Herausarbeitung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit allgemeinen und individuellen Glaubens- und Wahrheitsansprüchen;</li> <li>- Bedeutung von Sinnlichkeit, Emotionalität und Spiritualität im weltlichen Humanismus;</li> <li>- Was heißt Weltlichkeit im weltlichen Humanismus?</li> <li>- Weltlicher Humanismus als Weltanschauung im Vergleich zu anderen Weltanschauungen.</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Lektüre
Verantwortung	
<b>B2</b> (Workload: 24hPZ/41hSLZ) 2,5 ECTS	<b>Philosophische Ethik, Theorie und Geschichte der Aufklärung, Verhältnis von Wissenschaften und Technologien zum Wandel von Weltanschauungen und Menschenbildern, Kombination aus V und S</b>
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufklärung als historischer Prozess und aktuelles Problem;</li> <li>- Zusammenhänge von Aufklärung und Humanismus;</li> <li>- Reflexion, Selbstkritik, Haltung und Rationalisierung;</li> <li>- Wandel von Weltanschauung und Menschenbild;</li> <li>- Zusammenhang von Ethik und Aufklärung.</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Seminardiskussion, Textrecherche und Lektüre,
Verantwortung	
<b>B3</b> (Workload: 24hPZ/41hSLZ) 2,5 ECTS	<b>Gesellschaftstheorie, Gesellschaftskritik, Kombination aus V und S</b>
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Theorien und Modelle der Funktionsweise von Gesellschaften;</li> <li>- Unterscheidung und Zusammenspiel von Gesellschaft, Gemeinschaft und Individuum;</li> <li>- Utopien und Dystopien;</li> <li>- ökonomische, soziale und politische Aspekte gesellschaftskritischer Positionen und deren Diskussion.</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Seminardiskussion, Textrecherche und Lektüre
Verantwortung	
<b>Form und Umfang der Veranstaltungen</b>	Veranstaltungen am wö. Präsenztage im Semester, Blockveranstaltungen i.d.R. im Umfang drei Tagen
<b>Modulprüfung</b>	Unbenotet; wahlweise in B1 als mdl. Prüfung oder in B2 oder B3 als Hausarbeit abzulegen Hausarbeit als Einzelprüfung oder mündliche Prüfung als Einzel- oder Gruppenprüfung
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Nachweis der laufenden oder abgeschlossenen Teilnahme an Modul 1 und 3
<b>Teilnahme und Belegformat</b>	1 Lehrveranstaltung der Pflicht 1 Lehrveranstaltungen der Wahlpflicht

<b>Workload</b> (inkl. Modulprüfung)	130 Stunden: 48 Stunden Präsenzzeit 82 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS
<b>Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls</b>	ein Semester, Realisierung im 1. oder 2. Semester lt. Studienplan	
<b>Verwendbarkeit</b>	WBMA Humanistische Lebenskunde, WBMA Angewandte Ethik	

<b>Modul 3: Praktischer Humanismus</b>	
<b>Modulbereich 1: Theoretische, praktische, historische und gesellschaftliche Grundlagen von Humanismus</b>	
<b>Modulverantwortung:</b>	
<b>Inhalte</b>	
<p>Im Zentrum der Arbeit in diesem Modul steht die Analyse der weltanschaulich-philosophischen und ethisch-moralischen Grundlegungen weltlich humanistischen Handelns in allen Praxisfeldern. Professionelles und individuell persönliches Handeln werden als Dimensionen humanistischer Lebensführung diskutiert. Eine Vielzahl einschlägiger Modelle, Konzepte und Erklärungsansätze aus Philosophie, Psychologie, Neurowissenschaften und Sozialwissenschaften wird kritisch hinterfragt, ob und in welcher Art und Weise sie zur Herausbildung und Anwendung einer weltlich humanistischen Grundüberzeugung beitragen können. In diesem Zusammenhang erweist sich die Konzeption des Fähigkeitsansatzes (capability approach) nach M. Nussbaum als ein besonders wertvoller Untersuchungsgegenstand. Durch seine Problematisierung lassen sich die weltlich humanistischen Ambitionen, - jeden Menschen in die Lage zu versetzen, ein selbst bestimmtes und selbst verantwortetes Leben führen zu können -, mit den Ideen von einem guten Leben für alle Menschen, mithin einer menschheitlichen Perspektive produktiv verbinden. Die wesentliche Orientierung humanistischen praktischen Arbeitens an den Kämpfen zur Durchsetzung von Menschen- und Kinderrechten lässt sich in der kritischen Aneignung des capability approach konkretisieren.</p> <p>Im Modul werden alle praktischen Tätigkeitsfelder weltlich humanistischen Engagements ausführlich vorgestellt: (1) Bildung und Erziehung in der Kita, im Unterricht in Humanistischer Lebenskunde, in der freien Jugendarbeit; (2) Betreuung, Beratung und Begleitung in allen Lebenslagen: Fragen der sexuellen Selbstbestimmung, Familienarbeit, Trauer- und Sterbebegleitung, Pflege- und Hospizdienste, Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten; (3) Feste und Feiern: Angebot von Jugendfeiern, Kinderrechtetag, Feste der Namensgebung, Hochzeitsfeiern.</p> <p>Die Präsentation humanistischer Praxisfelder wird durch die Einbeziehung von Institutionen, Organisationen und Netzwerken des weltlichen Humanismus auf nationaler und internationaler Ebene vervollständigt.</p>	
<b>Qualifikationsziele</b>	
<p>Die Studierenden eignen sich die weltanschaulichen, moralischen, ethischen und sinnbezogenen Aspekte der Praxis humanistischen Arbeitens an. Die Studierenden verstehen die kognitiven, moralischen, psychischen und sozialen Prozesse, die zur Ausbildung moralischer Urteile führen, können diese kritisch reflektieren, in ihrer handlungsorientierenden Funktion rekonstruieren und in ihren eigenen Praktiken erkennen. In Konflikten und Problemlagen, im alltäglichen und im professionellen Handeln, verfügen sie über die Kompetenz, die zu Grunde liegenden moralischen Überzeugungen, psychologischen Wahrnehmungen und sozialen Positionierungen der beteiligten Akteure zu erkennen, diese sorgsam und nachvollziehbar zu kommunizieren und gemeinsam mit den Beteiligten Lösungen zu finden bzw. Änderungen vorzunehmen.</p> <p>Die Studierenden verfügen über ein sicheres Wissen in Menschenrechts- und Kinderrechtsfragen. Sie können dieses Wissen anwenden, indem sie diese zum Prüfstein der Prinzipien allen Handelns, auch ihres eigenen, machen.</p> <p>Die Studierenden kennen alle wesentlichen Arbeitsfelder des praktischen Humanismus: Bildung und Erziehung, Betreuung, Beratung und Begleitung in allen Lebenslagen und Lebensbereichen.</p>	
<b>B1</b> (Workload: 24hPZ/41hSLZ) 2,5 ECTS	<b>Humanismus und Bildung und Erziehung, Konzepte von Bildung und Erziehung, Geschichte der weltlichen Schulen, Modelle wertorientierten Unterrichts, V</b>

Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitung der Grundlagen von Erziehung und Bildung;</li> <li>- Kennen, Beschreiben und Analysieren zentraler Bildungsansätze;</li> <li>- Ableitung eines professionellen pädagogischen Selbstverständnisses;</li> <li>- historische Grundlagen weltlicher Schulen und historische Entwicklung der Humanistischen Lebenskunde;</li> <li>- Vergleichende Betrachtung unterschiedlicher Modelle wertorientierten Unterrichts-</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Lektüre
Verantwortung	
<b>B2</b> (Workload: 24hPZ/41hSLZ) 2,5 ECTS	<b>Formulierung, Begründung, Anerkennung und Geltung von Menschen-, Bürger- und Kinderrechten, Kombination aus V und S</b>
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Rechte haben Menschen, Kinder und Bürger_innen und wo sind diese verankert?</li> <li>- vergangene, gegenwärtige und zukünftige Bedeutung von Menschen- und Kinderrechten in Deutschland und der Welt;</li> <li>- Verdeutlichung der Rechtsstellung von Menschen- und Kinderrechten in der deutschen Rechtsordnung;</li> <li>- Bedeutung von Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung im Rahmen der Kinderrechte;</li> <li>- Auseinandersetzung mit den Kinderrechten im Sinne von Schutz-, Förder-, und Partizipationsrechten;</li> <li>- Adaption der Kinderrechte für den Unterricht in Humanistischer Lebenskunde.</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Seminardiskussion, Textrecherche und Lektüre, Rollenspiele, Fallanalyse und -diskussion
Verantwortung	
<b>B3</b> (Workload: 24hPZ/41hSLZ) 2,5 ECTS	<b>Leistungen, Angebote, Institutionen und Programmatik des organisierten Humanismus in Deutschland, in Europa und der Welt, V</b>
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- historische Entwicklung institutionell organisierten Humanismus in Deutschland und international;</li> <li>- Erarbeitung der Geschichte der Konfessionsfreiheit;</li> <li>- Entwicklung und Bedeutung humanistischer Gemeinschaftlichkeit und Feierkultur aus sozialer, politischer, ökonomischer und weltanschaulicher Perspektive;</li> <li>- vergleichende, systematische Analyse der Inhalte, Angebote, Struktur und Arbeitsschwerpunkte der Organisationen des gegenwärtigen säkularen und humanistischen Spektrums</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Vortrag von Lehrenden mit Präsentation ausgewählter Angebote humanistischer Praxis und Diskussion, Lektüre
Verantwortung	
<b>B4</b>	<b>Lebenssinn und moralische Orientierung, moralische Urteilskraft, der</b>

(Workload: 24hPZ/41hSLZ) 2,5 ECTS	<b>Mensch als moralisches Subjekt, moralisch-ethische Alltagsprobleme und Lösungen, Kombination aus V und S</b>	
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sinnfindung und Sinnstiftung für das eigene Leben als individueller und sozial verantworteter Prozess;</li> <li>- Zusammenhänge von weltanschaulichen Überzeugungen, moralischen Werten und moralischem Handeln;</li> <li>- moralische Dimensionen menschlichen Handelns und die Ausbildung moralischer Urteilskraft;</li> <li>- Analyse von ethisch-moralischen Alltagsfragen und -problemen und partizipative Strategien ihrer Bearbeitung und möglichen Lösung</li> </ul>	
Lehr- und Lernformen	Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Seminardiskussion, Textrecherche und Lektüre, Rollenspiele, Fallanalyse und -diskussion	
Verantwortung		
<b>Form und Umfang der Veranstaltungen</b>	Veranstaltungen am wö. Präsenztage im Semester, Blockveranstaltungen i.d.R. im Umfang drei Tagen	
<b>Modulprüfung</b>	Unbenotet; wahlweise in B1, B2, B3 oder B4 abzulegen Referat oder Präsentation, mit klarem Bezug zu einem ausgewählten Praxisfeld weltlich humanistischer Arbeit	
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Nachweis der laufenden oder abgeschlossenen Teilnahme an Modul 1 und 2	
<b>Teilnahme und Belegformat</b>	1 Lehrveranstaltung der Pflicht 1 Lehrveranstaltung der Wahlpflicht	
<b>Workload (inkl. Modulprüfung)</b>	130 Stunden: 48 Stunden Präsenzzeit 82 Stunden Selbstlernzeit	5 ECTS
<b>Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls</b>	ein Semester, Realisierung im 1. oder 2. Semester lt. Studienplan	
<b>Verwendbarkeit</b>	WBMA Humanistische Lebenskunde	

<b>Modul 4: Pädagogik, Didaktik und Methodik der Humanistischen Lebenskunde, VZ</b>	
<b>Modulbereich 2: Pädagogik, Didaktik, Methodik Humanistischer Lebenskunde - Humanistische Lebenskunde unterrichten</b>	
<b>Modulverantwortung:</b>	
<b>Inhalte</b>	
<p>In diesem Modul stehen Pädagogik, Methodik und Didaktik Humanistischer Lebenskunde im Mittelpunkt der Studienarbeit. In aktueller und historischer Perspektive werden Theorien und Modelle pädagogischen Arbeitens präsentiert und ihre Eignung für den humanistischen Unterricht analysiert. Gemeinsam mit den Studierenden werden zudem relevante nicht pädagogische Wissensbereiche, Technologien, kulturelle und künstlerische Werke und Medien erschlossen, vor allem solche, die Lebenswelten und Lebenswirklichkeiten Heranwachsender erkennbar mitbestimmen.</p> <p>Pädagogische Konzepte, die menschliche Emanzipation, Aufklärung und menschliche Selbstbestimmung als Bildungs- und Erziehungsziel formulieren, werden in ihrem theoretischen Gehalt diskutiert. Ihre reformerischen und mitunter gar revolutionären Impulse für die pädagogische Praxis werden in ihren historischen Wirkungen kritisch gewürdigt und auf ihre Gegenwartstauglichkeit hin geprüft.</p> <p>Soziologie und Psychologie der Kindheit und des Jugendalters stellen entscheidende Theorien zur Verfügung, um die sozialen, psychischen und moralischen Entwicklungsprozesse von Heranwachsenden verstehen zu können. So lassen sich Handlungsmöglichkeiten für die Förderung solcher Entwicklungen erschließen. Modelle und Erklärungsansätze aus der Pädagogischen Psychologie unterstützen die Entwicklung einer eigenen Lehrperson, professioneller Identität und ihrer reflexiven Kompetenz.</p> <p>Die Vielfalt des Unterrichts in Humanistischer Lebenskunde wird mit Unterstützung erfahrener Vertreter_innen des Praxispartners in einer Vielzahl von Unterrichtsbeispielen angeboten.</p>	
<b>Qualifikationsziele</b>	
<p>Die Studierenden erwerben, vertiefen und verbreitern ihre Kenntnisse zu allen relevanten Themen und Fragestellungen des Unterrichts im Fach Humanistische Lebenskunde. Sie verstehen die wesentlichen Aspekte der Entwicklungsprozesse von Heranwachsenden. Sie verfügen über vertieftes Wissen in Theorie, Praxis und Geschichte pädagogischen Arbeitens mit den Schwerpunkten Selbstbestimmung und Emanzipation. Sie kennen die wichtigsten methodischen und didaktischen Prinzipien des Unterrichts und können diese in ausgewählten Unterrichtssequenzen anwenden. Die Studierenden sind in der Lage Führungs- und Steuerungselemente pädagogischer Prozesse zu erkennen, zu analysieren und in ausgewählten Unterrichtssituationen zu initiieren.</p> <p>Sie verfügen über grundlegende Kompetenzen pädagogischen Handwerks. So können die Studierenden Unterricht als Ganzes und in Sequenzen planen, durchführen und reflektieren. Sie wissen, wie sie sich einen kenntnisreichen Zugang zu den Lebenswelten ihrer Schüler_innen erarbeiten können. Sie entwickeln geeignete Handlungsstrategien zur entwicklungs- und altersangemessenen Auswahl von Themen, Fragestellungen, Materialien, Methoden, Medien, Arbeits- und Sozialformen für ihr Unterrichten und können ihren Unterricht weltlich humanistisch profilieren.</p> <p>Die Studierenden kennen sich im Arbeitsfeld Schule aus und bereiten ihre Unterrichtspraxis vor, in dem sie an einer Vielzahl von vielfältigen Unterrichtsbeispielen Unterrichten üben.</p> <p>Die Studierenden verstehen und begreifen die Verknüpfung von Lehr- und Lernprozessen als theoretisch zu durchdringende und unterrichtlich zu praktizierende psychologisch-soziale Interaktion, zwischen Heranwachsenden und Erwachsenen.</p> <p>Die Studierenden beginnen sich ihre Lehrer_innenrolle anzueignen und zunehmend eigenständig ihre professionelle Identität zu entwickeln.</p>	
<b>B1</b> (Workload: 24hPZ/41hSLZ) 2,5 ECTS	<b>Pädagogik, Didaktik und Methodik der Humanistischen Lebenskunde I, V</b>

TN	
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterricht planen, vorbereiten, durchführen und reflektieren;</li> <li>- Einführung in den Rahmenlehrplan;</li> <li>- Entwicklung von Unterrichtsentwürfen;</li> <li>- Analyse des Bedingungsfeldes, Sachanalyse, didaktische Analyse, methodische Analyse, Schule, Medien, Personen;</li> <li>- Unterrichten und pädagogisches Handeln;</li> <li>- Arbeit mit dem Portfolio als methodische Option zur Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht in HLK;</li> <li>- Aspekte der Unterrichtsorganisation in Humanistischer Lebenskunde</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Vortrag von Lehrenden mit Präsentation ausgewählter Unterrichtsbeispiele, Portfoliopräsentation und Diskussion, Lektüre
Verantwortung	
<b>B2</b> (Workload: 24hPZ/41hSLZ) 2,5 ECTS	<b>Pädagogik, Didaktik und Methodik der Humanistischen Lebenskunde II, Kombination aus V und S</b>
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Elemente guten Unterrichts;</li> <li>- Bausteine für eine persönliche Didaktik;</li> <li>- Zusammenwirken von Lernklima, Motivierung und Aktivierung, Struktur, Methoden, Wirkung, Ergebnissicherung, Klassenmanagement und Lehrer_innenhaltung;</li> <li>- Vielfalt und Heterogenität;</li> <li>- Arbeit mit dem Rahmenlehrplan</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Seminardiskussion, Textrecherche und Lektüre, Rollenspiele, Fall- und Unterrichtsanalyse, Fall- und Unterrichtsdiskussion
Verantwortung	
<b>B3</b> (Workload: 24hPZ/41hSLZ) 2,5 ECTS	<b>Entwicklungspsychologie, pädagogische Psychologie, reflexive Kompetenz, Kombination aus V und S</b>
Beschreibung WPF A	<ul style="list-style-type: none"> <li>- entwicklungspsychologische Aspekte der Förderung von Bildung und Erziehung;</li> <li>- Pädagogische Psychologie als theoretisches Kooperationsmodell, zur Analytik der psychischen Verarbeitung von Lern- und Bildungsprozessen;</li> <li>- Reflexive Kompetenz als Element pädagogischer Führung und Selbstführung</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Seminardiskussion, Textrecherche und Lektüre, Rollenspiele, Fall- und Prozessanalyse, Fall- und Prozessdiskussion
Verantwortung	
<b>B4</b>	<b>Moralische Entwicklung, Sozialisation, Kombination aus V</b>

(Workload: 24hPZ/41hSLZ) 2,5 ECTS	<b>und S</b>
Beschreibung WPF A	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ursprüngliche individuelle und soziale Entwicklungstatsachen als „Quellen und Ursprung der Moral“;</li> <li>- Ausbildung und Entwicklung moralischer Vorstellungen in und durch individuelle Erfahrungen sowie primäre und abgeleitete Beziehungserfahrungen;</li> <li>- primäre, sekundäre und tertiäre Sozialisierungen und ihr moralisches Potential</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Seminardiskussion, Textrecherche und Lektüre, Rollenspiele, Fall- und Prozessanalyse, Fall- und Prozessdiskussion
Verantwortung	
<b>B5</b> (Workload: 16hPZ/16,5hSLZ) 1,25 ECTS	<b>Literatur im Humanistischen Lebenskundeunterricht (HLKU), Kombination aus S und Ü</b>
Beschreibung WPF B	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lesen, Vorlesen, Zuhören, Erzählen und Schreiben als Ausdruck eigener Individualität und Kreativität;</li> <li>- Lesen, Vorlesen, Zuhören, Erzählen und Schreiben als elementare Verständigungstechniken in einer literalen Kultur</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Kurzeinführung durch Lehrende, Diskussion, Gruppenarbeit, Rollenspiele, Erproben
Verantwortung	
<b>B6</b> (Workload: 16hPZ/16,5hSLZ) 1,25 ECTS	<b>Spiel, Rollenspiel, Tanz und Musik im Humanistischen Lebenskundeunterricht (HLKU), Kombination aus S und Ü</b>
Beschreibung WPF B	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aneignung und Erprobung musischer, tänzerischer und spielerischer Elemente als Ausdruck eigener Individualität und Kreativität</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Kurzeinführung durch Lehrende, Diskussion, Gruppenarbeit, Rollenspiele, Erproben
Verantwortung	
<b>B7</b> (Workload: 16hPZ/16,5hSLZ) 1,25 ECTS	<b>Demokratiepädagogik, Kommunikation, Unterrichtsstörungen im Humanistischen Lebenskundeunterricht (HLKU), Kombination aus S und Ü</b>
Beschreibung WPF B	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenleben (in der Lebenskundegruppe) erproben, eigenes und Gruppeninteresse;</li> <li>- verbale und nonverbale Kommunikation als Verstehens- und Verständigungsmittel;</li> <li>- störendes und/oder abweichendes Verhalten als (negativer) Ausdruck des Willens zur Zugehörigkeit</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Kurzeinführung durch Lehrende, Diskussion, Gruppenarbeit, Rollenspiele, Erproben
Verantwortung	
<b>B8</b>	<b>Theater und Film im Humanistischen Lebenskundeunterricht</b>

(Workload: 16hPZ/16,5hSLZ) 1,25 ECTS	<b>(HLKU). Kombination aus S und Ü</b>
Beschreibung WPF B	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aneignung und Erprobung von Elementen darstellender Kunst als Ausdruck eigener Individualität und Kreativität;</li> <li>- Aneignung und Erprobung dokumentarischer Bildproduktionen</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Kurzeinführung durch Lehrende, Diskussion, Gruppenarbeit, Rollenspiele, Erproben
Verantwortung	
<b>B9</b> (Workload: 16hPZ/16,5hSLZ) 1,25 ECTS	<b>Philosophieren mit Kindern im Humanistischen Lebenskundeunterricht (HLKU), Kombination aus S und Ü</b>
Beschreibung WPF B	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fragen lernen: nach dem Sinn der eigenen Existenz, dem Verbundensein mit den Anderen und dem eigenen Platz im Ganzen der Welt;</li> <li>- Aneignung und Erprobung von Elementen begrifflichen Denkens als Ausdruck eigener Individualität und Kreativität</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Kurzeinführung durch Lehrende, Diskussion, Gruppenarbeit, Rollenspiele, Erproben
Verantwortung	
<b>B10</b> (Workload: 16hPZ/16,5hSLZ) 1,25 ECTS	<b>Kunst im Humanistischen Lebenskundeunterricht (HLKU), Kombination aus S und Ü</b>
Beschreibung WPF B	- Aneignung und Erprobung von Elementen bildender Kunst als Ausdruck eigener Individualität und Kreativität
Lehr- und Lernformen	Kurzeinführung durch Lehrende, Diskussion, Gruppenarbeit, Rollenspiele, Erproben
Verantwortung	
<b>B11</b> (Workload: 16hPZ/16,5hSLZ) 1,25 ECTS	<b>Religionen im Humanistischen Lebenskundeunterricht (HLKU), Kombination aus S und Ü</b>
Beschreibung WPF B	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wofür sind Religionen gut?</li> <li>- Gemeinsames und Verschiedenes von weltlichem Humanismus und anderen Religionen und Weltanschauungen</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Kurzeinführung durch Lehrende, Diskussion, Gruppenarbeit, Rollenspiele, Erproben
Verantwortung	
<b>B12</b> (Workload: 16hPZ/16,5hSLZ) 1,25 ECTS	<b>Digitale Medien im Humanistischen Lebenskundeunterricht (HLKU), Kombination aus S und Ü</b>
Beschreibung WPF B	<ul style="list-style-type: none"> <li>- digitale Medien in der Lebenswirklichkeit der Schüler_innen, ihre Verständigungs- und Verbundenheitspotentiale;</li> <li>- selbstbestimmter Gebrauch Sozialer und anderer digitaler Medien als Maß digitaler Medienkompetenz;</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aneignung und Erprobung digitaler Produktionen als Ausdruck eigener Individualität und Kreativität</li> <li>- Verwendung digitaler Medien, inklusive KI, im Humanistischen Lebenskundeunterricht: Pädagogischer Wert, didaktischer Nutzen, methodische Zugänge</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernformen</b>	Kurzeinführung durch Lehrende, Diskussion, Gruppenarbeit, Rollenspiele, Erproben	
<b>Verantwortung</b>		
<b>Form und Umfang der Veranstaltungen</b>	Veranstaltungen am wö. Präsenztage im Semester, Blockveranstaltungen i.d.R. im Umfang zwei Tagen	
<b>Modulprüfung</b>	Benotet; wahlweise in B2 als Unterrichtsentwurf oder in B3 oder B4 als Präsentation abzulegen Präsentation oder Unterrichtsentwurf als Einzel- oder Gruppenprüfung; klarer Bezug zur pädagogischen Praxis Humanistischer Lebenskunde erforderlich	
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Nachweis der laufenden oder abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1, 2 und 3	
<b>Teilnahme und Belegformat</b>	2 Lehrveranstaltungen der Pflicht 6-7 Lehrveranstaltungen der Wahlpflicht, entweder <b>Variante I:</b> 2 aus Wahlpflichtbereich A und 4 aus Wahlpflichtbereich B (160hP/230hSL) oder <b>Variante II:</b> 1 aus Wahlpflichtbereich A und 6 aus Wahlpflichtbereich B (168hP/222hSL)	
<b>Workload (inkl. Modulprüfung)</b>	390 Stunden: 160 – 168 Stunden Präsenzzeit 222 - 230 Stunden Selbstlernzeit	15 ECTS
<b>Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls</b>	zwei Semester, Realisierung im 1. und 2. Semester lt. Studienplan	
<b>Verwendbarkeit</b>	WBMA Humanistische Lebenskunde	

<b>Modul 5: Humanistische Lebenskunde Unterrichten, VZ</b>	
<b>Modulbereich 2: Pädagogik, Didaktik, Methodik Humanistischer Lebenskunde - Humanistische Lebenskunde unterrichten</b>	
<b>Modulverantwortung:</b>	
<b>Inhalte</b>	
<p>Als Mentor_innen entsprechend ausgebildete erfahrene Vertreter_innen des Praxispartners begleiten und beraten die Studierenden in allen drei Phasen des Unterrichtspraktikums: Hospitation - Co-Teaching - eigenständiger Unterricht. In den Unterrichtsbesprechungen praktizieren sie vorbildlich ihre reflexive Kompetenz und führen so die Studierenden in diese Praxis ein. Die Tätigkeit im Unterrichtspraktikum liefert den Studierenden Orientierung im Arbeitsraum Schule und initiiert erste Zugehörigkeiten zur künftigen Berufstätigkeit im System Schule.</p> <p>Die Werkstatt Unterrichten ergänzt und erweitert mit vielen weiteren Anregungen zu Themen, Methoden, Materialien, Medien, Sozial- und Arbeitsformen und zur Unterrichtsvorbereitung, -durchführung und -reflexion das Unterrichtspraktikum. Sie bildet zugleich und parallel einen geschützten Resonanz- und Reflexionsraum. In ihm werden die praktischen Erfahrungen mit den theoretischen Erkenntnissen pädagogischer Wissenschaften konfrontiert und im Modus ihrer Bearbeitung angeeignet.</p>	
<b>Qualifikationsziele</b>	
<p>Die Studierenden pflegen den kontinuierlichen Austausch mit ihren Mentor_innen. Sie gewinnen Orientierung im Arbeitsfeld Schule und im Arbeitsraum Klassenzimmer. Sie lernen mit hoher Intensität (zunächst) an fremdem Unterricht und transferieren diese Erfahrungen in das eigene Unterrichten. Sie erkunden eine Vielzahl vielfältiger Möglichkeiten zu unterrichten, vergleichen diese miteinander und beginnen damit, sich einen eigenen Unterrichtsstil zu erarbeiten.</p> <p>Die Studierenden eignen sich Wissen und Erfahrungen in reflexiver Kompetenz an. Sie festigen die Identifikation mit ihrer eigenen Lehrer_innenrolle und ihrer professionellen Identität.</p>	
<b>B1</b> (Workload: 41hPZ/37hSLZ) 3 ECTS	<b>Werkstatt Unterrichten II, Lebenskundliche Profilbildung und Vielfalt des Unterrichts, Unterrichtsentwürfe, Methoden, Materialien, Medien, Lebenskundliches Lehren und Lernen, Unterrichten in Sinn- und Moralfragen, Arbeitsfeld Schule, W</b>
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Routinen, Rituale und Methoden;</li> <li>- Kommunikation;</li> <li>- Präsenz, Sprache, Auftritt;</li> <li>- Beziehungsaufbau;</li> <li>- Themen und Inhalte des Unterrichts in Humanistischer Lebenskunde;</li> <li>- Vertiefung Arbeitsfeld Schule</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Werkstattlernen, Unterrichtssimulationen, Plan- und Rollenspiele, Selbsterprobung als Lehrkraft, Erprobung von Unterrichtsmaterialien, Herstellung und Auswahl von Medien und Materialien für den Unterricht, Kooperieren in der Werkstattgruppe
Verantwortung	
<b>B2</b> (Workload: 100hPZ/17hSLZ)  davon: Unterrichtspraktikum 80hPZ	<b>Unterrichtspraktikum, Mentorat</b>

Mentorat 20hPZ) 4,5 ECTS TN	
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erste mentorierte Unterrichtspraxis;</li> <li>- Hospitation, Teamteaching, selbstständiges Unterrichten;</li> <li>- Arbeit mit dem Portfolio;</li> <li>- Begleitung durch eine_n Mentor_in im eigenen Unterricht;</li> <li>- Vorbereitung und Nachbereitung der Erfahrungen in Einführungsveranstaltung, Zwischenbilanz und Abschlussbilanz</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Hospitation, Unterrichtsvor- und Nachbereitung, Co-Teaching, Unterricht in Mentor_innenbegleitung, Reflexion von Unterrichtshandeln, Konsultationen mit Vertreter_innen des Praxispartners
Verantwortung	
<b>B3</b> (Workload: 24hPZ/41hSLZ) 2,5 ECTS	<b>Pädagogische Konzepte emanzipatorischer Erziehung, Bildungsutopien, reformpädagogische Konzepte und deren Praxis, diskriminierungssensible Pädagogik, Kombination aus V und S</b>
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Darstellung und Vergleich unterschiedlicher reformpädagogischer Konzepte in Theorie und Praxis;</li> <li>- Klärung der Begriffe Emanzipation, Erziehung und emanzipatorische Erziehung und deren Reichweite;</li> <li>- Betrachtung von Bildungsutopien und -dystopien;</li> <li>- Begriffsklärung Diskriminierung, Anwendung im schulischen Kontext</li> <li>- Analyse und Beurteilung von Ansätzen, Methoden und Materialien für die pädagogische Antidiskriminierungsarbeit</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Seminardiskussion, Textrecherche und Lektüre, Rollenspiele, Fallanalyse und -diskussion
Verantwortung	
<b>B4</b> (Workload: 24hPZ/41hSLZ) 2,5 ECTS	<b>Soziale Beziehungen in der Schule, Macht und Mobbing in der Schule, Kommunikation, Haltung, Kombination von V und S</b>
Beschreibung WPF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitung klassischer Konzepte aus dem erweiterten Machtbegriff (Herrschaft, Autorität, Stärke, Kontrolle, Souveränität, Gewalt, Kraft, Freiheit, Disziplin);</li> <li>- Erarbeitung des Phänomens Mobbing im Allgemeinen und Mobbing in der Schule im Speziellen;</li> <li>- Verknüpfung beider Konzepte und Erarbeitung von Positionen, Haltungen und Handlungsoptionen;</li> <li>- Grundlagen menschlichen, wechselseitig und sinnhaft aufeinander bezogenen Handelns</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Vortrag von Lehrenden mit Diskussion, Seminardiskussion, Textrecherche und Lektüre, Rollenspiele, Fall- und Prozessanalyse, Fall- und Prozessdiskussion
Verantwortung	

<b>Form und Umfang der Veranstaltungen</b>	mentoriertes Unterrichtspraktikum wö., Blockveranstaltungen i.d.R. im Umfang drei Tagen, Veranstaltungen am wö. Präsenztage im Semester	
<b>Modulprüfung</b>	Unbenotet; in B2 abzulegen Praktikumsbericht mit integriertem Portfolio;	
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an Modul 1, Nachweis der abgeschlossenen oder laufenden Teilnahme an den Modulen 2 bis 4	
<b>Teilnahme und Belegformat</b>	2 Lehrveranstaltungen der Pflicht 1 Lehrveranstaltungen der Wahlpflicht	
<b>Workload (inkl. Modulprüfung)</b>	260 Stunden: 165 Stunden Präsenzzeit 95 Stunden Selbstlernzeit	10 ECTS
<b>Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls</b>	zwei Semester, Realisierung im 2. und 3. Semester, lt. Studienplan	
<b>Verwendbarkeit</b>	WBMA Humanistische Lebenskunde	

<b>Modul 6: Schulpraxis und Schulpraktisches Seminar</b>	
<b>Modulbereich 2: Pädagogik, Didaktik, Methodik Humanistischer Lebenskunde - Humanistische Lebenskunde unterrichten</b>	
<b>Modulverantwortung:</b>	
<b>Inhalte</b>	
<p>Dieses Modul ist dem Praxislernen vorbehalten, die Studierenden agieren als eigenverantwortliche Lehrkräfte. Vorbereitung, Planung, Durchführung und Reflexion eigenständigen Unterrichts bilden die Schwerpunkte dieses Praxislernens. In dieser Tätigkeit werden die Lehrkräfte durch ihre Mentor_innen, durch ihre Leiter_innen des Schulpraktischen Seminars, durch qualifizierte Fachberater_innen des Praxispartners und durch Supervisor_innen beraten und unterstützt. Das wöchentlich begleitende Schulpraktische Seminar und die Supervision bieten geschützte Räume, in denen die eigene Tätigkeit als Lehrperson kontinuierlich kritisch hinterfragt werden kann. Die professionelle Identität als tätige_r Lehrer_in wird körperlich, geistig, emotional, affektiv und psychisch erarbeitet. Dabei nehmen Selbstreflexion und kollegiale Fallberatungen wie Falldiskussionen eine Schlüsselfunktion ein. Die Lehrkräfte eignen sich die Kunst, den Rahmenlehrplan Humanistische Lebenskunde für die Vielfalt und Vielzahl ihrer Schüler_innen und möglicher Unterrichtssituationen zu konkretisieren, durch intensives Selbsttraining im Unterrichten an.</p>	
<b>Qualifikationsziele</b>	
<p>Die Studierenden führen eigenständig ihren Unterricht in Kooperation mit dem Praxispartner durch. Als Lehrkräfte planen, realisieren und reflektieren die Studierenden selbstständig ihren Unterricht. In dieser Tätigkeit erwerben sie Sicherheit und Routine in der Führung des Unterrichts, der Schüler_innen und in der Selbstführung als Unterrichtende. Die Lehrkräfte konkretisieren den Rahmenlehrplan Humanistische Lebenskunde für die jeweiligen Unterrichtssituationen. Sie lernen ihre Schüler_innen, deren Lebenswirklichkeiten und Interessen kennen. Damit erschließen sie sich wichtige Zugänge zu den Lernwelten ihrer Schüler_innen. Sie entwickeln ein von Vertrauen geprägtes Verhältnis zu ihnen. In Übereinstimmung mit dem Ziel Humanistischer Lebenskunde, Unterricht in Selbstbestimmung zu praktizieren, fördern sie als Lehrkräfte die Schüler_innen orientierte Mitgestaltung des Unterrichts und wertschätzen alle Beiträge, die zu deren Gelingen beitragen.</p> <p>Sie kommunizieren mit ihren Berater_innen aufgeschlossen, proaktiv und mit der Bereitschaft zur prüfenden Selbstveränderung. Im Arbeitsfeld Schule im Allgemeinen und an den Schulen, in denen sie selbst unterrichten im Besonderen, nehmen sie kollegial gleichberechtigt in den Schulgremien ihre Verantwortung wahr. Sie kennen die schulgesetzlichen und schulinternen Kommunikations- und Handlungsprozesse und verwenden diese entsprechend in jeweils konkreten Situationen. Zu den außerschulischen Akteur_innen ihres pädagogischen Handelns pflegen die Lehrkräfte professionellen Kontakt.</p> <p>Im Ganzen: Die Studierenden festigen ihre Lehrer_innenrolle. Als Lehrkräfte n werden sie immer kompetenter darin, jede Unterrichtssituation zu meistern und in jeder Schulsituation sicher zu handeln.</p>	
<b>B1</b> (Workload: 323hPZ/226hSLZ mind. 8 Unterrichtsstunden wö.) 21 ECTS TN	<b>Schulpraxis</b>
Beschreibung PF	- eigenverantwortlicher Unterricht, (regelmäßige Begleitung durch eine_n Mentor_in im dritten Semester, ab dem vierten Semester durchgängig Unterricht in eigener Verantwortung);

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weiterentwicklung der eigenen Lehrer_innenpersönlichkeit und der professionellen Identität;</li> <li>- Adaption der Lehrinhalte im Rahmen eigenverantwortlicher Praxis</li> </ul>	
Lehr- und Lernformen	eigenständiges Unterrichten, Vor- und Nachbereitung des Unterrichts, beratende Unterrichtsbesuche, Konsultationen mit Vertreter_innen des Praxispartners, Beratung durch Mentor_innen	
Verantwortung		
<b>B2</b> (Workload: 140hPZ/91hSLZ davon: Schulpraktisches Seminar 120hPZ Supervision 20hPZ)) 9 ECTS	<b>Schulpraktisches Seminar, Supervision, Schulpraktisches S und SV</b>	
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefung unterrichtspraktischer Befähigungen;</li> <li>- Weiterentwicklung einer stabilen, professionellen Reflexionskompetenz und Lehrer_innenhaltung;</li> <li>- Bearbeitung und Vertiefung verschiedener Aspekte gelingenden Unterrichts;</li> <li>- supervidierte Reflexion</li> </ul>	
Lehr- und Lernformen	Falldiskussion und Reflexion zu allen Aspekten der pädagogischen Arbeit, Erfahrungsaustausch, Supervision, Rollenspiel, Präsentation und Modellierung von Unterrichtssequenzen und -phasen	
Verantwortung		
<b>Form und Umfang der Veranstaltungen</b>	wö. Schulpraktisches Seminar, im Umfang von 3 Stunden, wö. Schulpraxis im Umfang von mind. 8 Unterrichtsstunden, Supervision im Umfang von insg. 20 Stunden	
<b>Modulprüfung</b>	Benotet; in B1 abzulegen Unterrichtspraktische Prüfung als Einzelprüfung	
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1 bis 4 und der laufenden Teilnahme am Modul 5	
<b>Teilnahme und Belegformat</b>	2 Lehrveranstaltungen der Pflicht	
<b>Workload (inkl. Modulprüfung)</b>	780 Stunden: 463 Stunden Präsenzzeit 317h Selbstlernzeit	30 ECTS
<b>Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls</b>	zwei Semester, Realisierung im 3. und 4. Semester lt. Studienplan	
<b>Verwendbarkeit</b>	WBMA Humanistische Lebenskunde	

<b>Modul 7: Masterarbeit, Kolloquium und mündliche Abschlussprüfung</b>	
<b>Modulbereich 3: Masterarbeit</b>	
<b>Modulverantwortung:</b>	
<b>Inhalte</b>	
<p>Das Thema der Masterarbeit ist nach Abstimmung mit dem_ der ersten Prüfer_in (Gutachter_in) durch den_ die Studierende_n zu wählen. Die Masterarbeit kann grundsätzlich historisch, theoretisch, empirisch oder anwendungsorientiert ausgerichtet werden. Neben den fach- und erziehungswissenschaftlichen Aspekten, die in der Masterarbeit entsprechend der gewählten Aufgabenstellung ausgearbeitet werden, soll diese zudem einen reflektierten Bezug zum Portfolio aufweisen. Falldiskussionen zu pädagogischen Handlungsoptionen oder zu bestimmten Unterrichtsabläufen können in allen Ausrichtungen mit entsprechender Gewichtung, eingebracht werden. Zur Auswahl stehen alle Themen des weiterbildenden Masterstudiengangs Humanistische Lebenskunde in ihrer Vielfalt.</p> <p>Beantragung, Bestätigung, Fristen der Bearbeitung und Einreichung sowie die mündliche Abschlussprüfung richten sich nach den Bestimmungen der Studien- und Prüfungsordnung des Weiterbildungsstudiengangs M.A. Humanistische Lebenskunde.</p> <p>Die Ausarbeitung der Masterarbeit wird kontinuierlich durch Kolloquium, Beratung und Coaching unterstützt. Zudem sind individuelle Konsultationen mit den Prüfer_innen (Gutachter_innen) oder anderen Lehrenden/Forschenden möglich und durch den_ die Studierende_n selbstständig zu vereinbaren.</p>	
<b>Qualifikationsziele</b>	
<p>Die Studierenden belegen mit der Masterarbeit als Abschlussprüfung ihre Befähigung ein gewähltes Thema des Fachgebietes Humanistische Lebenskunde entsprechend den wissenschaftlichen Standards und auf dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Diskussion inhaltlich und methodisch erfolgreich zu bearbeiten.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, eine inhaltlich klar definierte Themenstellung aus dem Fachgebiet und Unterrichtsfach Humanistische Lebenskunde innerhalb der vorgesehenen begrenzten Bearbeitungszeit selbstständig vertiefend zu untersuchen, zu analysieren und zu problematisieren. Sie können ihre eigene Position wissenschaftlich begründen, konsistent argumentieren, sich mit anderen wissenschaftlichen Stellungnahmen zu ihrem Thema sachlich auseinandersetzen und die eigene wissenschaftliche Position kritisch reflektieren. Zusammenhänge zwischen theoretischen Erkenntnissen, den wissenschaftlichen Grundlagen Humanistischer Lebenskunde, und praktischen Aspekten, dem Unterrichten Humanistischer Lebenskunde stellen die Studierenden eigenständig her.</p>	
<b>B1</b> (Workload: 81hPZ) 3 ECTS	<b>Kolloquium, K</b>
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Themenfindung, Entwicklung und Formulierung des wissenschaftlichen Erkenntnisinteresses;</li> <li>- Vorstellung und Diskussion konkreter wissenschaftlicher Fragestellungen;</li> <li>- Strukturierung wissenschaftlichen Arbeitens</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Kolloquium, studentische Beiträge zum Kolloquium
Verantwortung	
<b>B2</b> (Workload: 17hPZ) 1 ECTS	<b>Beratung und Coaching, Be und C</b>
Beschreibung PF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstützung im Prozess der Vorbereitung und Anfertigung der Masterarbeit;</li> <li>- Training für die mündliche Abschlussprüfung (Verteidigung der Masterarbeit)</li> </ul>

Lehr- und Lernformen	Beratung, Konsultation, Coaching	
Verantwortung		
B3 (Workload 420hSLZ/2hPZ)	Masterarbeit und mündliche Abschlussprüfung	
Beschreibung	Erarbeitungsprozess der Masterarbeit	
Lehr- und Lernformen	Text- und/oder Fallanalysen, ggf. Unterrichtsanalysen. Recherche, Quellenforschung, eigenständiges Erarbeiten und Schreiben, Ergebnispräsentation	
Verantwortung	Studierende und betreuende Hochschullehrer_in	
<b>Form und Umfang der Veranstaltungen</b>	Veranstaltungen am wö. Präsenztage im Semester	
<b>Modulprüfung</b>	Benotet; Masterarbeit, mdl. Abschlussprüfung (Verteidigung)	
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch	
<b>Voraussetzungen der Teilnahme</b>	Nachweis der abgeschlossenen Teilnahme an den Modulen 1 bis 4 und Nachweis der laufenden Teilnahme an den Modulen 5 und 6	
<b>Teilnahme und Belegformat</b>	3 Pflichtveranstaltungen Kolloquium, Beratung und Coaching, Anfertigung der Masterarbeit, mündliche Abschlussprüfung im Anschluss an die Masterarbeit	
<b>Workload</b> (inkl. mündliche Abschlussprüfung)	520 Stunden: 100 Stunden Präsenzzeit (inkl. mdl. Abschlussprüfung, Kolloquium, Beratung und Coaching) 420 Stunden Selbstlernzeit, Erarbeitung der Masterarbeit	20 ECTS
<b>Dauer, Angebot und Häufigkeit des Moduls</b>	zwei Semester, 3. und 4. Semester lt. Studienplan	
<b>Verwendbarkeit</b>	WBMA Humanistische Lebenskunde	

4. **Studiengangsleitung und Lehrkräfte**
5. **Literatur- und Quellennachweise**